

NEUesRUPPIN

Das Kommunalmagazin



Sparwunder e-fish

Mit einer kWh 156 km weit fahren, der e-fish macht es vor. Das Elektroauto »made in Neuruppin« holte damit Silber in London.

► Seite 4

Strom kreativ genutzt

Gewonnen aus Sonnenenergie oder als alternativer Antrieb – Kreative Anwendungen für Strom sind im Kommen.

► Seiten 7 bis 9

Schönen Sommer!

Auch auf dem Balkon kann man schöne Urlaubstage verbringen. Ein bisschen Rücksicht auf den Nachbarn gehört dazu.

► Seite 10 und 11



Günstige Erdgaspreise

Vorteile werden an Kunden weitergegeben

Die Stadtwerke rechnen damit, dass ab 1. Oktober 2016 Erdgas erneut günstiger wird. »Ende Juli haben wir alle Daten zusammen und informieren unsere Kunden dann per Brief«, sagt Vertriebsleiter Guido Gerlach. Bereits 2015 konnte der Gaspreis gesenkt werden. Die Stadtwerke kalkulieren auf Basis langfristiger Lieferverträge und geben die Vorteile beim Einkauf an ihre Kunden weiter. In den Tarifen RuppinGas fix und RuppinGas fix 24 können Sie sich

einen Festpreis für 12 oder 24 Monate sichern. Einen zusätzlichen Bonus bekommen Kunden, die sich für den Tarif RuppinGas relax entscheiden. Sie melden online selbst die Zählerstände und finden im Kundenportal ihre Rechnungen. Über den Tarifrechner auf der Internetseite können Sie anhand Ihres Jahresverbrauchs selbst den günstigsten Tarif finden. Diesen Service leistet aber auch die gebührenfreie Hotline der Stadtwerke. ◀

Tarifwechsel lohnt sich

Strom-Wahltarife bringen oft Einsparungen

Die Stadtwerke haben am 1. Juli den Grundpreis im Tarif RuppinStrom basis um monatlich 2,80 Euro angehoben. Nicht verändert wurden die Wahltarife:

- RuppinStrom fix - mit 12 Monaten Festpreisgarantie
- RuppinStrom regio - zu 100 % in den Blockheizkraftwerken der Stadtwerke erzeugt
- RuppinStrom natur - vorwie-

gend aus Klärgas der Abwasserreinigung und regenerativen Anlagen gewonnen

- RuppinStrom relax - der günstige Onlinetarif

Alle Infos sowie die Möglichkeit zum Tarifwechsel finden Sie im Internet. Die Stadtwerke beraten individuell an der kostenfreien Hotline und suchen für jeden den besten Tarif heraus. ◀



Die Kanuten Frank Birkholz (links) und Frank Steiner freuen sich schon auf »Rudern gegen Krebs« am 3. September – ebenso wie die Teams der Stadtwerke und der NWG, die natürlich auch wieder dabei sind. »Es ist die Benefizveranstaltung für Neuruppin. Wir laden Sie ein, die tolle Atmosphäre am Bollwerk mitzuerleben«, sagt Guido Gerlach vom Stadtwerketeam. Zum Erfolg tragen auch gute Ideen in Vorbereitung der Regatta bei, so ließ Frank Steiner sein privates Drachenbootpaddel von den HSV-Fußballern signieren und versteigerte es für den guten Zweck.



Ein Zelt für die Jugendfeuerwehr

Sie sind »Feuer und Flamme« wenn's darum geht, anderen zu helfen. 32 Kinder und Jugendliche treffen sich alle zwei Wochen zur Ausbildung bei der Alt Ruppiner Jugendfeuerwehr. Nachwuchssorgen kennt man nicht, ganz im Gegenteil. Es gibt sogar zwei Gruppen, eine mit den Älteren, die schon die Wettkampfdisziplinen trainieren, und eine Gruppe mit den Acht- bis Zwölfjährigen. Dort geht es spielerisch zur Sache: Zielwerfen mit Feuerwehrleinen, Schlauchkegeln oder Zielspritzen stehen auf dem Programm. Jugendfeuerwehrwart Benjamin Senger lässt sich einiges einfallen, um die jungen Feuerwehrfrauen und -männer bei Laune zu halten.

Als nächstes steht das Jugendfeuerwehrlager des Landkreises auf dem Programm. Über 200 Teilnehmer treffen sich vom 21. bis 24. Juli in Schwarz. Die Alt Ruppiner Jugendfeuerwehr kann mit einem neuen Zelt anreisen, das mit Unterstützung der NWG angeschafft wurde. Einige fahren das erste Mal ohne ihre Eltern weg – mit Freunden in einem Zelt zu übernachten ist dann noch einmal etwas ganz Besonderes. Benjamin Senger kann sich sicher sein, dass seine jungen Feuerwehrleute danach gut motiviert ins neue Ausbildungsjahr gehen.

Kontakt

Tarife:
Doreen Lahn,
Juliane Schade
Hotline 0800 511-1110
(kostenfrei)
www.swn.de



Ein schöner Abschluss für das Grundschulprojekt 2016. Die beteiligten Schulklassen freuen sich über 100 Euro für die Klassenkasse.

Vom Weg des Wassers

Grundschulprojekt macht Naturwissenschaft erlebbar

Hier wird der Weg des Wassers für Kinder erlebbar. Alljährlich schauen Grundschüler aus der 6. Klasse den Mitarbeitern der Stadtwerke bei der Arbeit über die Schulter. Sie besichtigen das Wasserwerk und die Kläranlage. Außerdem besuchen sie das Blockheizkraftwerk und erfahren, wie Strom erzeugt und die Wärme für Heizung und Warmwasser genutzt wird.

Beim Rundgang über das Wassergelände öffnet Anlagenwart Andreas Krause eine Brunnenabdeckung, so dass alle Kinder die Pumpe sehen können. »Was meint ihr, warum ist die Haube so dick?«, fragt er in die Runde. Die Finger gehen nach oben. »Wegen dem Frost« – na klar. Später im Besprechungsraum wird Krause ein der Länge nach geplatzt Rohr zeigen, so sieht ein Frostschaden aus. Die kleine Ausstellung zeigt Korrosionsschäden und Leitungen, die durch Eisenablagerungen fast zugewachsen ist. Auch ein Stück ganz alter Wasserleitung ist in der

Sammlung, ein der Länge nach durchbohrter Baumstamm.

Trinkwasser ist ein Lebensmittel, das besonders geschützt werden muss, erfahren die Schüler. Die Räume im Wasserwerk sind blitzsauber, es gibt Überwachungskameras auf dem Hof und in den Wasserspeicher darf man aus hygienischen Gründen nur durch eine Glasscheibe blicken. All das

sind Erfahrungen, die nur der Unterricht am anderen Ort vermitteln kann. Im Naturwissenschaftsunterricht werden die Lehrer die neu gewonnen Erkenntnisse vertiefen. Die Neuruppiner Stadtwerke bieten seit 2005 Projektstage an, die sich konstant hoher Beliebtheit erfreuen. In diesem Jahr nahmen 248 Kinder aus sieben Schulen daran teil. ◀



Ein Baumstamm mit Loch – so sahen ganz früher in Neuruppin die Wasserleitungen aus, erfahren die Schüler der Klasse 6 der Allgemeinen Förderschule beim Besuch der Stadtwerke.

Kontakt

Ansprechpartner für Schulprojekte:
Guido Gerlach
03391 511-400
gerlach@swn.aov.de

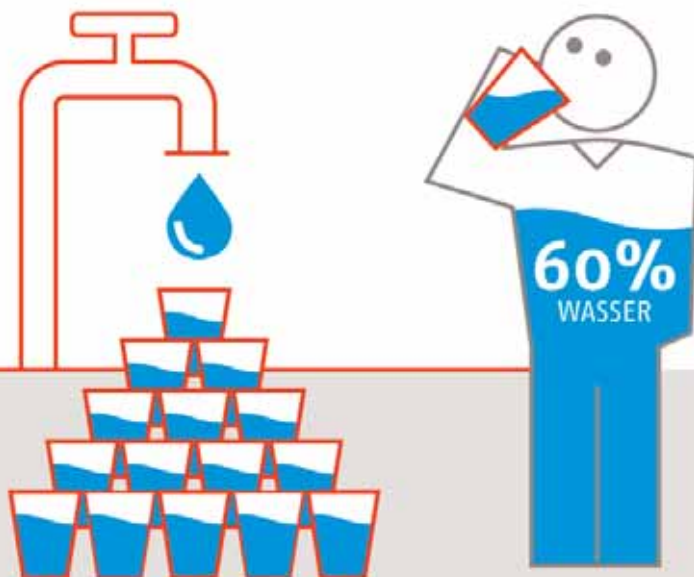


WASSER

BIS ZU 3 LITER* WASSER AM TAG BRAUCHT DER MENSCH

LEITUNGSWASSER:

- QUALITATIV HOCHWERTIG
- IMMER VERFÜGBAR
- UND GÜNSTIG...



3 Liter
LEITUNGSWASSER
KOSTEN WENIGER ALS
0,01 €

* je nach körperlicher Betätigung
Quelle: Destatis 2013 | © Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Lebensmittel höchster Güte

Wie die Stadtwerke für gleichbleibende Wasserqualität sorgen

Bereits seit 2015 beziehen die Neuruppiner ihr Trinkwassers zum Teil aus neuen Brunnen bei Stendenitz. Im jetzigen Probebetrieb werden täglich etwa 1400 Kubikmeter Wasser aus 70 Metern Tiefe gefördert, etwa ein Drittel des Bedarfs der Stadt. Die Stadtwerke investierten insgesamt 2,7 Millionen Euro in die Brunnen und eine Rohwasserleitung von Stendenitz zum Wasserwerk in der Gentzstraße.



Bevor das Rohwasser als Trinkwasser zu den Verbrauchern auf die Reise geht, veredeln es die Stadtwerke. In großen, mit Kies gefüllten Kesseln werden kleinste Schwebeteilchen herausgefiltert. Durch Sauerstoff-

gaben werden Metalle oxidiert und ausgefällt. »Gute« Bakterien leben im Kiesbett und sind Helfer bei der Trinkwasseraufbereitung.

Das Neuruppiner Trinkwasser wird täglich durch Stadtwerkemitarbeiter und mindestens einmal im Jahr umfassend durch ein externes Labor untersucht. Bis zu 160 Parameter werden dann überprüft. Die Qualität ist seit vielen Jahren konstant gut: keine schädlichen Keime, Bakterien und Mikroorganismen, keine toxischen Stoffe wie Rückstände von Insektiziden oder Pflanzenschutzmitteln. Bei natürlich vorkommenden Mineralien, wie Natrium, Kalzium oder Magnesium, gibt es keine relevanten Grenzwertüberschreitungen.



Sieben Mitarbeiter gehören zum Meisterbereich Trinkwasser von Eckhard Makuth. Zu ihren Aufgaben gehört es, 250 km Trinkwassernetz zu warten. Daraus könnte man eine Wasserleitung einmal um Berlin herum bauen. Das Leitungsnetz ist modern, fast alle Leitungen sind nach 1990 verlegt worden.



Andreas Krause prüft den Sauerstoffgehalt des Trinkwassers.

Kontakt

Eckhard Makuth
03391 511-709
makuth@swn.aov.de



Hier wird Druck gemacht

Stadtwerke lassen die Erdgastankstellen regelmäßig warten

Die Erdgastankstellen bei Esso in der Nauener Straße und bei Total in der Alt Ruppiner Allee werden regelmäßig gewartet. Verantwortlich für den sicheren Betrieb der Technik sind die Stadtwerke als Eigentümer, die Tankstellenpächter verkaufen das Erdgas in Kommission.

»Der Verdichter ist das Herzstück der Tankstelle«, verrät Karsten Scheikel, der im Auftrag der Schwelm Anlagentechnik die Wartung vornimmt. »Ohne Verdichter würden die Autos nicht sehr weit kommen.« In der Gasleitung beträgt der Druck etwas mehr als 3 bar – vergleichbar mit einem Autoreifen. Nach vier Verdichtungsstufen hat das Aggregat das Gas auf 270 bar komprimiert, dann kommt das Erdgas zum Tanken in Vorratsflaschen, die mit der Zapfsäule verbunden sind. Alles funktioniert automatisch. Wenn Autos tanken, leeren sich die Vorratsflaschen und der Kompressor springt wieder an.



Anlagentechniker Karsten Scheikel wartet den Verdichter der Erdgas-Tankstelle Nauener Straße.

Karsten Scheikel demontiert die Anlage teilweise, prüft die Teile auf Funktion und Dichtigkeit, tauscht abgenutzte Baugruppen aus. Die Wartung sorgt dafür, dass die

Anlage zuverlässig ihre geplanten Betriebsstunden erreicht, die hohen Sicherheitsauflagen erfüllt und die vorgeschriebenen TÜV-Prüfungen besteht. ◀

Erdgasautos sind alltagstauglich

Gut für die Umwelt, schonend fürs Portemonnaie

Die Stadtwerke haben in den letzten Jahren fast den gesamten Fuhrpark auf Erdgas umgestellt und damit gute Erfahrungen gemacht. »Erdgasautos stoßen viel weniger CO₂ aus.« »Wir als Stadtwerke wollen bei dieser ökologischen Technik Vorreiter sein«, sagt Gasnetzmonteur Lutz Fülster. Die Antriebsart steht werbewirksam auf den Autos und oft werden er und seine Kollegen darauf angesprochen: »Ja, Erdgasautos sind alltagstauglich.« Von Vorteil sind vor allem die niedrigen Betriebskosten. Selbst wenn Benzin und Diesel gerade günstig sind,



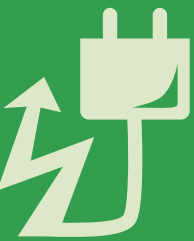
Stadtwerkemitarbeiter Lutz Fülster.

Erdgas ist effizienter und somit auch gut für die Umwelt. 1 kg

Erdgas hat die Energiedichte von 1,1 l Diesel oder 1,3 l Benzin. Bei den KFZ-Steuern ist zum Beispiel der VW-Passat mit Erdgasantrieb günstiger als ein Benziner. Die niedrigen Kraftstoffkosten machen Erdgasautos vor allem für Gewerbetreibende und Berufspendler attraktiv. Zudem sind die Mängel aus den Anfangsjahren abgestellt. Die Erdgasautos sind heute leistungsstark und bereits ab Werk mit ausgereifter Technik bestückt. Der Tank befindet sich unter dem Fahrzeugboden und ist auch bei einem Crash sicher geschützt. ◀

Kontakt

Fragen zur Förderung von Erdgasautos beantworten:
Doreen Lahn,
Juliane Schade
Hotline 0800 511-1110
(kostenfrei)



Arik Noack vom Evangelischen Gymnasium fuhr in London mit dem e-fish auf den zweiten Platz.

156 Kilometer mit einer kWh

Neuruppin stellt den Vizemeister bei den UrbanConcept Cars

Auf der anspruchsvollen Rennstrecke in London fuhr Arik Noack vom Evangelischen Gymnasium beim Shell Eco marathon den e-fish auf den zweiten Platz. 156 km weit schaffte es das Elektroauto mit einer kWh, ein Universitäts-team aus Toulon siegte mit 180 km. »Wir sind mit neuem Motor und einem ausgereiften Fahrzeug angetreten«, sagte Projektleiter Detlef Gebert. Aber auch auf die Fahrweise kommt es an. Möglichst wenig Energie verbrauchen, heißt den Schwung auszunutzen, ausrollen lassen, Kurven optimieren. »Das ist Arik auf der schweren Strecke mit Steigungen und Abfahrten perfekt gelungen.« Das zweite Neuruppiner Auto startete in der Klasse Prototype. Es ist noch viel flacher, hat keine Blinker und Spiegel. Pilotin des 36 kg leichten Autos war Tiffany



Verabschiedung der Ruppiner zum Shell Eco marathon Europe.

Schlotte vom Oberstufenzentrum. Im Feld von 41 Startern fuhr sie auf den achten Platz. Für Detlef Gebert Ansporn weiterzumachen. »Wir sind ein Team aus Neuruppin, gestellt von zwei Schulen«,

betont er. Sie haben gemeinsam für ihr Projekt Geld gesammelt – viele Unternehmen engagierten sich. Sie haben die technischen Herausforderungen bewältigt und hatten zusammen Erfolg. ◀



Die Neugierde ist groß

Die Bundesregierung fördert den Kauf von Elektroautos

Mit der vom Bund beschlossenen Kaufprämie für Elektroautos von 4000 Euro ist das Interesse in Neuruppin gestiegen. Auch die Hybride (Elektroantrieb + Benzinmotor) werden gefördert, hier sind 3000 Euro möglich. »Die Neugierde ist groß, es kommen fast täglich Anfragen. Unsere Vorführwagen sind ständig in Betrieb«, sagt Verkaufsleiter Andreas Heidrich vom Autohaus Füllgraf. VW will Marktführer im Elektro-Segment werden. Aktuell werden der e-up und der Golf als reine Elektrofahrzeuge angeboten. Einen Passat gibt es in der Hybridversion. Privatkunden sind an der Technologie interessiert und von den Fahreigenschaften begeistert, aber sie kaufen nur selten ein reines Elektroauto. Das liegt auch am Preis – zum Beispiel kostet der Elektro-Golf ab 29.000 Euro. Der Hauptgrund für die Kaufzurückhaltung aber ist die Reichweite. »200 Kilometer sind den Privatkunden meistens nicht genug – bei Gewerbekunden sieht das schon anders aus«, sagt Heidrich. Auch die NWG und die Stadtwerke nutzen den



Andreas Heidrich präsentiert den e-up!, der fast täglich zu Probefahrten ausgeliehen wird.

e-up! Letzere haben außerdem einen Elektro-Kleintransporter Nissan E-NV 200 im Fuhrpark. Die NWG hat Ende 2015 auf ihrem Geschäftshaus in der Kränzliner Straße Solarmodule installiert. »Für ihren Zweck ist Elektromobilität perfekt«, meint Heidrich. »Die Autos sind auf kurzen Strecken unterwegs und nutzen

selbst erzeugten Strom.« Jetzt sei es wichtig, dass kommunale Verwaltungen und Unternehmen Vorreiter sind, um der umweltfreundlichen Technologie zum Durchbruch zu verhelfen. »Die Privatkunden kaufen, sobald es leistungsfähigere Batterien gibt«, meint Heidrich. »Das wird sicher nicht lange dauern.« ◀

Stille Post

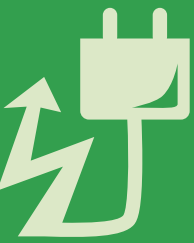
Vier der neuen Street-Scooter fahren in Neuruppin und Umland



Elektroauto der Post in Neuruppin.

Briefe und Pakete kommen in Neuruppin und Umland seit Ende Mai elektrisch ins Haus. Vier Street-Scooter genannte Autos aus eigener Entwicklung hat die Post in Neuruppin eingesetzt. »Unsere Kollegen sind sehr zufrieden: Es gibt keine Abgase, die Autos fahren leise und sind optimal auf die Bedürfnisse der Zusteller ausgerichtet«, berichtet Pressesprecherin Tina Birke. So gibt es zum Beispiel an Stelle des

Beifahrersitzes eine Vorrichtung für Briefkisten. Geladen werden die 80 km/h schnellen Kleintransporter CO₂-neutral mit Strom aus erneuerbaren Energien. Rund 80 Kilometer Strecke bewältigt das Elektro-Postauto mit einer Batterieladung. Oft werden die Zusteller von den Kunden auf ihr neues Gefährt angesprochen. Dann fallen Sätze wie: »Ich höre gar nicht mehr, wenn die Post vor unserer Haustür hält.« ◀



»Auftanken« für Gäste kostenfrei

Am Alten Kasino werden E-Bikes und Elektroautos aufgeladen

Eine wichtige Zielgruppe für Hotel-Geschäftsführer Max Golde sind die E-Biker. Der Service ist für Gäste kostenfrei. Eine Stunde am Stecker erhöht die Reichweite der Bikes um etwa 20 km. Für den studierten Hotelbetriebswirt ist das mehr als eine Marketingmaßnahme. Er sieht in der Elektromobilität eine Zukunftstechnologie. »Unsere Gegend ist fürs Radfahren optimal. Viele Ältere nutzen bereits das E-Bike«, sagt Golde. Tourismusanbieter tun gut daran, sich auf diese Zielgruppe einzustellen. Elektromobilität war im Studium Forschungsthema von Max Golde. Chancen sieht er vor allem in der Kombination aus Busreisen, Fahrradverleih sowie Boots- und Schiffstouren. Auch für Besitzer von Elektroautos gibt es am Hotel eine Ladestation. Dafür nutzte der Gastwirt das Beratungsangebot der Stadtwerke, die ja auch selbst eine Ladestation für E-Autos betreiben.



Hotelier Max Golde hat eine Ladestation für E-Bikes eingerichtet.

Batterien wollen gepflegt sein

Wartungstipps für E-Bikes vom Fahrradtechniker

Herr Wittkopf, welche Erfahrungen haben Sie bei Rhinpadel mit E-Bikes gemacht?

Zwölf E-Bikes waren seit 2011 im Einsatz und werden hier wirklich viel beansprucht. In dieser Zeit gab es bei zwei Rädern einen Motorschaden, ansonsten nur Kleinreparaturen. Jetzt werden langsam die Batterien schwach, wenn wir sie ersetzen, nehmen wir stärkere.

Was ist bei der Wartung eines E-Bikes zu beachten?

Das Wichtigste ist die Batterie, die immer geladen sein soll. Wenn das Rad längere Zeit nicht genutzt



Fahradtechniker Hartmut Wittkopf.

wird, sollte man sie ausbauen, unbedingt aber bei Frost. Lithium-Ionen-Akkus vertragen keine

Minusgrade. Dann die Kette sauberhalten und leicht einölen, das ist bei unseren E-Bikes besonders wichtig, weil sie einen Mittelmotor haben. Ansonsten die üblichen Dinge wie beim Fahrrad.

Zum Beispiel?

Häufig gehen die Reifen kaputt. Die Ausflugsstrecken sind zum Teil mit scharfkantigem Splitt gestreut. Wir haben darum alle Fahrräder und E-Bikes mit panensicheren Reifen ausgerüstet. Für die Lebensdauer ist auch der Luftdruck wichtig: Wir pumpen 3,2 bis 3,5 bar auf, mehr ist nicht nötig. ◀



Autohaus-Geschäftsführer Gerhard Trefflich (links) berichtet dem Energieberater Ralf Schade von seinen guten Erfahrungen mit der Solaranlage.

Partner in Sachen Energieeffizienz

Autohaus stellt Dach – Stadtwerke kümmern sich um den Rest

»Unser Geschäft ist Autos verkaufen und reparieren, nicht Solaranlagen«, sagt Gerhard Trefflich, Geschäftsführer des Seat-Autohauses in Neuruppin. Da liefen die Stadtwerke mit dem Energiecontracting bei ihm offene Türen ein. So funktioniert es: Das Autohaus stellt einen Teil seiner Dachfläche zur Verfügung. Die Stadtwerke montieren die Solarmodule, kümmern sich um den Betrieb und reparieren bei Bedarf. Das Autohaus pachtet die Anlage für einen Zeitraum von 20 Jahren und kann sie danach übernehmen. Während der gesamten Laufzeit garantieren die Stadtwerke dem Kunden die Eigennutzung von Strom und speisen den mehrproduzierten Strom zum Festpreis ins Stadtwerkenetz ein. Da Gerhard Trefflich damit rechnet, dass die Strompreise langfristig weiter steigen werden, ist er mit dem Contracting auf der sicheren Seite: »Wir können nun mit festen Kosten planen.«

Energieberater Ralf Schade: »Beim Contracting arbeiten wir

von den Stadtwerken und unsere Kunden eng zusammen, diese Anlage ist ein Beispiel dafür. Wir bringen das Know-how bei Installation, Betrieb und Nutzung ein. So kann Herr Trefflich sich ganz auf die Autos konzentrieren.« Die Photovoltaik-Anlage auf dem Seat-Autohaus wurde 2014 installiert. Sie produziert rund 12.000 kWh Strom pro Jahr. Etwa die Hälfte davon wird im Autohaus selbst verbraucht, die andere

Hälfte ins Netz eingespeist. Die aktuellen Produktionszahlen sehen die Stadtwerke auf dem Monitor – die Fernüberwachung ist ein Vertragsbestandteil. Ausfälle gab es seit Inbetriebnahme bisher nicht.

Die Stadtwerke haben noch zwei weitere Photovoltaikanlagen nach dem Contractingmodell errichtet; sie sind auf der Kläranlage Heiligengrabe und dem VW-Autohaus Füllgraf im Einsatz. ◀

Stadtwerke prüfen Stromspeicher

Die Stadtwerke prüfen, ob sie als Energiecontracting neben den Solaranlagen auch Stromspeicher anbieten können.

Auch hier wollen die Stadtwerke einen Rundum-Service bieten. Mit dem Speicher soll der Sonnenstrom dann verfügbar sein, wenn der Kunde ihn braucht. »Auf der Suche nach einer wirtschaftlich sinnvollen Lösung beobachten wir den Markt sehr intensiv«, sagt Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido

Gerlach. Es gibt die herkömmlichen Blei-Säure-Speicher wie im Auto und die Lithium-Ionen-Akkus wie im Handy. Viele Hersteller tummeln sich in dem wachsenden Segment. Die Stadtwerke vergleichen Anschaffungskosten, Wirkungsgrad und Lebensdauer und viele andere Kriterien. Sobald eine Anlage technisch überzeugt und sich für den Nutzer rechnet wird es auch ein Stadtwerke-Angebot geben. ◀

Kontakt

Energieberater
Ralf Schade
03391 511-444
schade@swn.aov.de



Sommer auf dem Balkon



Für viele Neuruppiner ist der Balkon im Sommer die Verlängerung des Wohnzimmers und Minigarten. Damit alle Mieter Freude am Aufenthalt auf ihrem Balkon haben, sind ein paar kleine Regeln zu beachten, die Maike Rossbild, Leiterin der NWG-Wohnungsverwaltung, erläutert.

Die Lautstärke: Sie ist so zu wählen, dass Nachbarn nicht belästigt werden. Das gilt für Gespräche, Telefonate und Musikanlagen aller Art. Ruhezeiten sind laut Hausordnung die Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr, die Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr sowie Sonn- und Feiertage komplett. In dieser Zeit ist ganz auf Beschallung zu verzichten.

Farben: Der Fassadenanstrich ist Sache des Vermieters, das gilt auch für Seiten und Rückwände der Balkone. Die NWG gibt viel Geld aus, um Fassaden eine ansprechende Optik zu verleihen. Der Gestaltung liegt ein Farbkonzept zugrunde, das nicht eigenmächtig „verschönert“ werden darf.

Wäschetrocknen: Unterhosen auf der Wäscheleine wirken nicht auf jeden anziehend. Deshalb darf Wäsche nur bis zur Brüstungshöhe aufgehängt werden. Das schreibt die Hausordnung der NWG vor. Für die große Wäsche nutzen Sie die Wäscheplätze im Wohngebiet.

Tiere füttern: Tauben füttern ist nicht gestattet – das Verbot bezieht sich auf das gesamte Wohnumfeld. Es gilt auch für freilebende Katzen. Das Füttern der Wildtiere führt zu ihrer starken Vermehrung und der Verbreitung von Schädlingen wie Milben und Flöhen. Die Lebensmittel ziehen auch Ratten an.

Rauchen: Das Rauchen auf dem Balkon ist gestattet. Im Interesse der guten Nachbarschaft sollten Raucher dabei aber auf ihre nicht-rauchenden Nachbarn Rücksicht nehmen, wenn diese gerade selbst den Balkon nutzen oder Fenster geöffnet haben. Kippen herunterzuschneiden ist verboten,



Abschied nach 30 Jahren

Für viele war sie das Gesicht der NWG

Wenn Margitta Dumke in der Stadt unterwegs ist, kommt sie aus dem Grüßen nicht heraus. »Alle Mieter kenne ich nicht«, sagt sie, aber bestimmt die meisten. Viele suchen das Gespräch mit ihr, denn sie war über 30 Jahre das Gesicht der NWG. Am 1. August wird Margitta Dumke in den Ruhestand gehen.

Angefangen hat sie 1985 bei der damaligen KVV. Sie war Chefsekretärin und arbeitet seit den 1990er-Jahren im Sekretariat der Grundstücksverwaltung. Das ist die größte Abteilung bei der NWG. Alle Reparaturaufträge und alle Mietverträge gehen über ihren Tisch, sie nimmt Telefonate entgegen, hört sich ihre Anliegen der Mieter am Telefon oder persönlich an und leitet sie an die Sachbearbeiter weiter: »Ich bin Mädchen für alles«, schmunzelt sie. »Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und wird nie langweilig. Wenn alle

Wohnungen vermietet sind, haben wir die Sache gut gemacht.«

Auch durch ihr ehrenamtliches Engagement ist Margitta Dumke vielen Neuruppinern bekannt. Sie ist in der Revisionskommission in ihrem Garten- und Erholungsverein sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr, wo sie sich früher um den vorbeugenden Brandschutz kümmerte. Heute leitet sie die Alters- und Ehrenabteilung. Zweibis dreimal im Jahr finden Treffen der Ruhestands-Feuerwehrlaute statt, die sie vorbereitet und die den Kameraden wichtig sind. Und auch Margitta Dumke würde ohne die vielen bekannten Gesichter nicht auskommen wollen, das ist ihr im letzten Auslandsurlaub erst so richtig bewusst geworden. »Die Kontakte zu den Menschen sind das Wichtigste. Jetzt kann ich gut verstehen, warum die alten Leute nicht aus Neuruppin wegziehen wollen.«



das gilt natürlich auch für Abfälle aller Art.

Grillen: Den Abend auf dem Balkon genießen ist etwas Tolles – ein gutes Essen gehört dazu. Die Nutzung von Holzkohlegrills auf dem Balkon ist laut Hausordnung verboten. Elektrogrills sind nicht verboten, hier ist aber auch wieder Rücksichtnahme gefragt.

Markisen: Sonnenschutz ist wichtig. Unter einem Sonnenschirm oder eine Markise lässt es sich auch an heißen Tagen aushalten. Wichtig dabei, den Anbau bei der NWG beantragen. Klemm-Markisen werden genehmigt, fest verbaute Markisen oder Regenabweiser sind nicht gestattet – hier geht es um die Vermeidung von unnötigen Bohrlöchern.

Blumen: Sie erfreuen den Besitzer wie auch die Nachbarn. Praktisch sind Blumenkästen mit Wasser-Vorratsspeicher, ansonsten erfordert das Gießen etwas mehr Rücksichtnahme auf die unteren Mieter. Beim Anbau von Blumenbehältnissen auf keinen Fall durch die Wärmedämmung an der Hauswand bohren.



Margitta Dumke.



Benedikt Hüfner schätzt die kurzen Wege. Nur zehn Minuten braucht er von der seiner Wohnung in der Friedrich-Engels-Straße 39 b zur Hochschule.

Als Medizinstudent in Neuruppin

Gute Erfahrungen mit der ersten eigenen Wohnung

Benedikt Hüfner kommt ins Schwärmen, wenn er von seiner Wohnung spricht. Von seinem Fenster im dritten Stock schaut er auf die Siechenhauskapelle und die Klosterkirche, im Winter schimmert sogar der Ruppiner See durch die Bäume.

Der junge Berliner hat 2015 an der Medizinischen Hochschule Neuruppin sein Studium aufgenommen. Zuvor absolvierte er im medizinischen Bereich ein Freiwilliges Soziales Jahr. Wie die meisten seiner Mitstudenten hat er ein Krankenhaus gefunden, das den Großteil der Studiengebühren übernimmt – das Klinikum in Strausberg. Dort wird er nach dem Examen auch für mindestens fünf Jahre arbeiten.

46 weitere Studierende sind mit ihm im ersten Jahrgang Medizin in Neuruppin eingeschrieben, inzwischen hat etwa in gleicher Stärke der zweite angefangen. Man kennt sich. »An der Hochschule ist es so wie in der Stadt

überhaupt. Alles persönlich und überschaubar«, erzählt Benedikt Hüfner. Der Studiengang gefällt ihm, besonders die Praxisnähe. Die Studenten erstellen am Ruppiner Klinikum anhand realer Patientenbiografien ihre Diagnosen, entwickeln Behandlungspläne und eröffnen sich so einen Zugang zum Lernstoff. Am Wochenende fährt er zu den Eltern nach Berlin. Weit ist es nicht, aber mit dem Zug doch eine kleine Weltreise. Neuruppin ist für Benedikt Hüfner zu einem zweiten Zuhause geworden. Er hat mit Mitstudenten eine Band gegründet, die wöchentlich im JFZ probt, und aus Gesprächen mit Neuruppinern weiß er schon viel über die Stadt. Hier ist er immer mit dem Fahrrad unterwegs – alles kurze Wege. Oft sind Kommilitonen bei ihm zu Besuch, um zu lernen oder Musik zu machen. Er mag Klassik und Jazz und spielt am liebsten Keyboard. »Die Nachbarn stört das nicht, ich habe sie gefragt«,

erzählt er. Überhaupt sei das Verhältnis unter den Mietern sehr angenehm. Im Sommer treffen sich einige hinter dem Haus, um zu erzählen. Während der Semesterferien hütet eine Nachbarin seinen Briefkasten. Mit der Wohnung in Neuruppin hätte er großes Glück gehabt, findet er. Er hatte die NWG als größten Vermieter im Internet entdeckt und machte sich dorthin auf. Die frühere Kaserne in der Friedrich-Engels-Straße 39 mit altem Treppenhaus und individuellem Wohnungsgrundriss gefiel ihm auf Anhieb. Die NWG reagierte schnell und schon nach wenigen Tagen bekam er den Mietvertrag.

Noch bis zum Frühjahr 2017 wird Benedikt Hüfner in Neuruppin studieren, danach ist ein Jahr in Brandenburg an der Havel und zwei weitere Jahre an einem Praxiskrankenhaus vorgesehen. Seine Zeit in Neuruppin und die erste eigene Wohnung wird er in guter Erinnerung behalten. ◀

Vermietung

Vermietung Altstadt:
Hildegard Krause
03391 8407-23

Vermietung WK 1-3
Christoph Krüger
03391 8407-30



Stellenausschreibung

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH ist ein kommunales Wohnungsunternehmen. Die alleinige Gesellschafterin ist die Fontanestadt Neuruppin. Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH ist mit einem Bilanzvolumen von über einhundert Millionen Euro und der Verwaltung von rund 4.800 Wohn- und Gewerbeeinheiten im eigenen Bestand und in der Verwaltung für Dritte der größte Immobilienverwalter vor Ort.

Für die anstehenden Herausforderungen suchen wir im Rahmen der Altersnachfolge der langjährigen Prokuristin zum 01.07.2017 eine/n Nachfolger/in zunächst als

Kaufmännische/n Leiter/in

Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen aus einem Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Sie berichten direkt gegenüber dem Geschäftsführer der Gesellschaft und verantworten die Aufgabenbereiche der Mietenbuchhaltung, der Finanzbuchhaltung und die organisatorische Durchführung des Jahresabschlusses sowie die Korrespondenz mit der Steuerverwaltung, Sozialversicherungsträgern und Behörden.

Wir erwarten von Ihnen ein abgeschlossenes kaufmännisches Fachhochschul- oder Hochschulstudium oder eine vergleichbare Qualifikation. Neben entsprechender Berufserfahrung wird ein hohes Maß an Integrität und Loyalität erwartet.

Sie werden von der Stelleninhaberin eingearbeitet. In der Perspektive kommen die Übertragung einer Prokura und die Anstellung im Rahmen eines außertariflichen Anstellungsvertrages in Betracht.

Der Sitz der Gesellschaft ist die Fontanestadt Neuruppin, in der sich eine sehr vielfältige Bildungs- und Schullandschaft aus staatlichen und freien Schulen entwickelt hat. Die 30.000-Einwohner-Stadt liegt im Norden von Brandenburg und ist

Verwaltungsstandort zahlreicher öffentlicher Institutionen. Die Geburtsstadt von Theodor Fontane und Karl Friedrich Schinkel liegt am längsten See Brandenburgs und bildet gleichzeitig das Tor zur landschaftlich reizvollen Ruppiner Schweiz.

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH unterstützt die berufliche Gleichstellung und begrüßt als familienfreundliche Arbeitgeberin die Bewerbung von Frauen und Männern mit Kindern.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – einschließlich Ihrer Gehaltsvorstellungen und möglichen Eintrittstermin – senden Sie bitte bis zum 31.08.2016 an die

**Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Herrn Liefke persönlich/verschlossen
Kränzliner Straße 32a,
16816 Neuruppin
oder per E-Mail: r.liefke@nwg-neuruppin.de**

Eine Eingangsbestätigung erfolgt nicht. Im Bewerbungsverfahren anfallende Kosten werden grundsätzlich nicht erstattet.





Wie wär's mit Fußball?

Kleine Unioner wünschen sich Verstärkung

»Bei unseren Bambini geht es ums Ausleben des Bewegungsdrangs, Koordination, auf einem Bein stehen, vor allem aber um Spaß am Spiel«, sagt Markus Fetter, Vorsitzender des SV Union Neuruppin. Manchmal muss er zu ehrgeizige Eltern bremsen. Bei den Bambini spielen Jungs und Mädchen, Vorschulkinder und

Schüler bis zu sieben Jahren. Wer Lust hat, kommt einfach mal mit seinen Eltern zum Training. Vielleicht kann Markus Fetter sogar zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Der Verein sucht fußballinteressierte Mütter und Väter, die Trainer werden wollen. Für die nötige Qualifikation sorgt der SV Union. ◀



Andreas Alfieri besucht die 1. Klasse der Evangelischen Grundschule. Er spielt in jeder freien Minute Fußball. Aber nicht nur das: Andreas probiert sich auch im Handball und Tennis aus sowie in den Ferien im Skifahren und Schwimmen.



Leon-Alexander Schwarz freut sich schon auf die Schule. Der Fünfjährige hat seine ersten Fußball-Erfahrungen beim Vater gesammelt, und auch seine Mutter durfte mitspielen. Weil er ein richtiger Fußballer werden will (am besten Torwart) trainiert er jetzt im Verein.



Ben Fredrich besucht die erste Klasse an der Karl-Liebknecht-Schule. Ihm macht Fußball bei den Union-Bambini sehr viel Spaß. »Am besten sind die Turniere«, sagt er. Dann kann Ben nämlich zeigen, was er schon alles gelernt hat. Seinen Platz sieht der Neuruppiner im Sturm.



Dennis Erhardt wird ab September in die Schule gehen. Schon seit einem Jahr spielt der Sechsjährige im Verein, und dass er Fan von Dortmund ist, sieht man an seinem Dress. Dennis fährt immer gern zu den Turnieren mit, letztes hat er zwei Tore geschossen.



Bambini von Union mit ihren Trainerinnen Lisa-Marie Fetter und Raja Götz.

Kontakt

SV Union Neuruppin
Raja Götz
0174 7520199
Lisa-Marie Fetter
0172 4311443
sv.union-neuruppin@t-online.de



»Stadt des Handwerks«

Ausstellung im früheren Atelierhaus in Gildenhall

Eine Ausstellung am Originalschauplatz: Hermsdorfer Weg 1 in Gildenhall. Die Räume, die jetzt als Hort genutzt und bald saniert werden, waren einst Atelier von Hans Lehmann-Borges. Erbaut 1923 nach einem Entwurf von Max Eckhardt, ergänzt durch ein Ausstellungs- und Bürogebäude von Adolf Meyer im Jahr 1925. »Es ist, als ob alle Tage Sonntag wäre!«, beschrieb die Bildweberin Else Mögelin ihre freie Arbeit am Webstuhl im Gespräch mit Bauhaus-Mitbegründer Walter Gropius. Sie gehörte der Kunst-

handwerkergemeinschaft Gildenhall an. Die Darmstädter Mathildenhöhe, Stuttgart mit seiner Weissenhofsiedlung oder auch die Werkstätten Dresden-Hellerau stehen für die Reformbewegungen und das »Neue Bauen« in Deutschland. Neuruppin beheimatete eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft, welche ihresgleichen sucht. Handwerker taten sich zusammen, um gemeinsam eine neue »Stadt des Handwerks« zu erbauen.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten der Gildenhaller Meister: Keramiken

von Richard Mutz, Drechslerarbeiten von Eberhard Schrammen, Gewebtes von Else Mögelin und Henni Jaensch, Stickarbeiten von Hanne-Nüte Kämmerer, Schmiedearbeiten von Siegfried Prütz. Von Schülern der Jugendkunstschule eingesprochene Texte erzählen vom Arbeiten und Leben in der Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall. Eröffnet wird die Ausstellung am 23. Juli um 14 Uhr, zu sehen ist sie bis 28. August mittwochs bis sonntags von 14 bis 18 Uhr. Sonntags gibt es Radtouren und Spaziergänge. ◀

Made in Ruppin: Lange Nacht der Wirtschaft am 24. September

In und um Neuruppin wird produziert und gemanagt für die ganze Welt. Unternehmen in den Gewerbegebieten Neuruppin-Treskow und Temnitzpark öffnen am 24. September ihre Tore und zeigen ihre Produktion:

Die Ruppiner Papier- und Folienwerke erschließen mit Motivservietten die englischen Haushalte und sind der Marktführer in der Herstellung von Alu-Haushaltsrol-

len. Die Firma ASL Automationsysteme Leske GmbH entwickelt und baut Maschinen für die Produktion von Kunststoffteilen im Auto. Das PAS-Unternehmen in Treskow leitet von Neuruppin aus eine ganze Weltgruppe und stellt hier vor allem Blenden für Hausgeräte her. Durch die Sortieranlage der Turbo-Post zischen sechs Briefe pro Sekunde. Stadtwerke und Autohaus Füllgraf präsen-

tieren zum Thema Erneuerbare Energien eine Solaranlage und die AWU weiht die Besucher in die Geheimnisse der Wertstofflogistik ein – um nur einige Beispiele zu nennen.

Neugierig geworden? Dann lassen Sie sich am 24. September von 16 bis 21 Uhr die 6. Lange Nacht der Wirtschaft nicht entgehen. Ein kostenloser Busshuttle verkehrt im Halbstundentakt. ◀

Termine

Juli

Sa, 16.07. Faires Frühstück, 9 - 12 Uhr, Schulplatz

Sa, 16.07. Ü 30 Party, ab 20 Uhr, Fahrgastschiffahrt Neuruppin

So, 17.07. »Der Zauberer der Smaragdenstadt«, nach A. M. Wolkow, 15 Uhr, Netzeband (auch 24., 31.7.; 7., 14., 21.8.)

Fr, 22. und Sa 23.07. »Ladies Night« von St. Sinclair und A. McCarten, 20.30 Uhr, am Zietenschloss Wustrau

Sa, 24.07. »Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall«, Ausstellungseröffnung, 14 Uhr, Hort am See, Hermsdorfer Weg 1 in Gildenhall

Di, 26.07. Virtuose barocke Werke für Flöte und Orgel, 20 Uhr, Klosterkirche

Mi, 27.07. Sommerkino »Zimt & Koriander«, 20.30 Uhr, Schinkelkirche Krangen

Mi, 27.07. »Gildenhall«, Führung, 15 Uhr, Museum

So, 31.07. »Gildenhall«, Radtour mit Hendrik Schink, 14 Uhr ab Museum (auch am 28.8.)

August

Di, 02. und Mi, 03.08. Interkulturelle Malaktion »Hand in Hand in die Zukunft«, 14 - 18 Uhr, JFZ

Di, 02.08. Orgelkonzert, 20 Uhr, Klosterkirche

Fr, 05.08. Henrik Ibsen »Peer Gynt« 20.30 Uhr, Netzeband (auch am 6., 12., 13., 19., 20., 26., 27.8.)

Fr, 05.08. »Spatz und Engel« Musiktheater über Edith Piaf und Marlene Dietrich, 20.30 Uhr, am Schloss Wustrau (auch am 6., 12., 13., 19., 20., 21.8.)

Fr., 05.08. Die Jugendfeuerwehr auf dem Bauspielplatz, 15 - 18 Uhr

Sa, 06.08. Korsofahrt, ab 15 Uhr, Bollwerk in Alt Ruppin

So, 07.08. Hornmusik aus vier Jahrhunderten, 17 Uhr, Kirche Alt Ruppin

So, 07.08. Spaziergang durch Gildenhall mit Kristin Hintzsch, 11 Uhr ab Traföhäuschen Blumenstraße

Mi, 10.08. Sommerkino »Babettes Fest«, 20.30 Uhr, Kirche Krangen

Do, 11.08. - Sa, 13.08. Neuruppiner Weinfest, Schulplatz/Rosengarten

Sa, 13.08. 16. Neuruppiner Langstreckenschwimmen, Bollwerk

So, 14.08. »Gildenhall in Neuruppin«, Spaziergang mit Günter Rieger, 10 Uhr ab Museum

Mo, 15.08. Schunkelfahrt mit Live-Musik, 14 - 16 Uhr, Fahrgastschiffahrt Neuruppin

Di, 16.08. »Atem der Welt« mit Panflöte und Orgel, 20 Uhr, Klosterkirche

Do, 18.08. Oliver Hilmes »Berlin 1936 - Sechzehn Tage im August«, Lesung, 19 Uhr, Fontanebuchhandlung

Sa, 20.08. Floh- & Trödelmarkt, 8 - 14 Uhr, Schulplatz

Mi, 24.08. Sommerkino »Madame Mallory und der Duft von Curry«, 20.30 Uhr, Schinkelkirche Krangen

Sa, 27.08. Kunst- und Naturmarkt, ab 11 Uhr, Gutspark Netzeband

September

Do, 01.09. Künstlerfreundschaften Rosa und Ralf Hentrich laden Karin Schwenkhardt und Michael Limbeck ein, Vernissage, 19 Uhr, Galerie am Bollwerk

Fr, 02.09. Tag der Jugend in Neuruppin, 15 - 19 Uhr

Sa, 03.09. Dirk Mahler »Der andere Blick«, Fotografien, Vernissage, 14 Uhr, Galerie Louversum

Sa, 03.09. Rudern gegen Krebs, ab 10 Uhr, Bollwerk Neuruppin

So, 04.09. »Suche Flucht Vertreibung Verschleppung«, von Johannes Senf, Vernissage, 12 Uhr, Kunstraum

Sa, 10.09. Märchenstunde mit Iljana Planke, 15 Uhr, Tempelgarten

So, 11.09. Tag des offenen Denkmals, Tempelgarten

So, 11.09. »ad libitum«, Streichorchester der Kreismusikschule, 17 Uhr, Kirche Bechlin

Mi, 14.09. Tag der offenen Tür im ASB-Seniorenhaus Am Fontaneplatz

Sa, 17.09. Neuruppiner Erntedankfest, Radensleben

Sa, 17.09. Brunchfahrt, 9.30 - 12 Uhr, Fahrgastschiffahrt Neuruppin

So, 18.09. Isabel Bogdan »Der Pfau«, Lesung, Fontanebuchhandlung

Sa, 24.09. 6. Lange Nacht der Wirtschaft, 16 - 21 Uhr, Gewerbegebiete Neuruppin-Treskow, Werder

Sa, 24.09. Konzert zum Herbstaequinox, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

Do, 29.09. Herbstzauber, Innenstadt

Fr, 30.09. Willy Astor »Reim Time - Astors neuer Wörtersee«, 20 Uhr, Kulturhaus

Oktober

Sa, 01.10. Die schöne Party von radioeins, 21 Uhr, Kulturkirche

Sa, 01.10. Kranichfahrt, 9 - 15 Uhr, Fahrgastschiffahrt Neuruppin

Sa, 01.10. Magie der portugiesischen Gitarre, Konzert, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

Fr, 07.10. The Robert Cray Band, 19.30 Uhr, Kulturkirche

Sa, 08.10. Heino, Konzert, 20 Uhr, Kulturhaus

So, 09.10. »Bevor du sterbst«, Lieder und Couplets zum 85. Todestag von Otto Reutter, 17 Uhr, Tempelgarten

So, 09.10. und Mo, 10.10. »Messias«, Oratorium von Georg Friedrich Händel, 17 Uhr, Klosterkirche

Sa, 15.10. Ruppiner See in Flammen, 18.30 - 24 Uhr, Fahrgastschiffahrt

Weitere Termine

Nachtwanderung: 22.7., 19.8. um 20 Uhr; 16.09. 14.10. um 19 Uhr, Tourismus-Service Bürgerbahnhof
Historische Stadtführung: 23., 30.7.; 6., 13., 20., 27.8.; 3., 17.9., 1., 15.10., 10.30 Uhr, Bürgerbahnhof

Tea Time: 25.7.; 1., 8., 15., 22., 29.8.; 6., 12., 19., 26.9.; 14 - 16 Uhr, MGH Krümelkiste

Backtage: 29.7., 26.8., 30.9., 14 - 18 Uhr, Bauspielplatz

Wölfe und ihre Beutetiere: 27.7.; 3., 10., 17., 24., und 31.8., 14 Uhr, Tierpark Kunsterspring

Gelee Royale - wie wird eine Biene zur Königin: jeden Mittwoch, 10 Uhr, Tierpark Kunsterspring



Info

Tourismus-Service
BürgerBahnhof
03391 45460

Impressum

NEUes RUPPIN -
Das Kommunal-
magazin

Stadtwerke
Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3
16816 Neuruppin
0800 5 111110
www.swn.de
V.i.S.d.M.:
Joachim Zindler,
Thoralf Uebach

NWG mbH
Kränzliner Straße 32
16816 Neuruppin
03391 8407-0
www.nwg-neuruppin.de
V.i.S.d.M.:
Robert Liefke

Redaktion:
Bolko Bouché,
Uta Bartsch,
Cornelia Lambriev-Soost

Produktion:
Fotos: Uta Bartsch, Bolko
Bouché, Henry Mundt
Grafik: Lübke Werbung &
Design